

Zur Frage der Identität des aus Melasse dargestellten Guanin- pentosids mit dem Vernin.

Von

E. Schulze und G. Trier.

(Aus dem agritektur-chemischen Laboratorium der Eidgenössischen Technischen
Hochschule in Zürich.)

(Der Redaktion zugegangen am 22. Oktober 1911.)

Anlässlich einer Wiederaufnahme der Untersuchung über das Vernin,¹⁾ das seit den Beobachtungen von E. Schulze und N. Castoro²⁾ aus dem Jahre 1904 als ein Guaninpentosid der Formel $C_{10}H_{13}N_5O_5 + 2 H_2O$ betrachtet werden muß, wiesen wir auf die Ähnlichkeit dieser Verbindung mit zwei anderen Guaninpentosiden hin, die in jüngster Zeit beschrieben worden sind.

Für das eine Guaninpentosid, dem von Levene und Jacobs³⁾ bei der Spaltung von Nucleinsäuren erhaltenen Guanosin, konnten wir die Identität mit dem Vernin feststellen.⁴⁾ Ein anderes Guaninpentosid, das von K. Andrlík aus Melasse und Melasseabfallaugen isoliert worden ist, schien sich dagegen nach der in einem kurzen Referat der Chemiker-Zeitung⁵⁾ enthaltenen Beschreibung trotz Übereinstimmung in mehreren Punkten doch vom Vernin zu unterscheiden. Auch erklärte Andrlík die von ihm erhaltene Verbindung ausdrücklich für verschieden vom Vernin.

¹⁾ E. Schulze, Diese Zeitschrift, Bd. 66, S. 128, 1910.

²⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 41, S. 455, 1904.

³⁾ Ber. d. Deutsch. chem. Gesellsch., Jg. 42, S. 2469, 2474, 2703, 3247, 1909; Jg. 43, S. 3150, 3164, 1910. — Biochem. Zeitschrift, Bd. 28, S. 127, 1910.

⁴⁾ E. Schulze u. G. Trier, Diese Zeitschrift, Bd. 70, S. 143, 1910.

⁵⁾ Chemiker-Zeitung, 1909, S. 637.